

**Niederschrift  
zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses  
der Schloss-Stadt Hückeswagen**



**Sitzungstermin:** 08.03.2022  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:10 Uhr  
**Ort:** per Videokonferenz

**Protokoll:**

**Öffentlicher Teil**

**zu 1 Katastrophenschutz in Hückeswagen**

Herr Bürgermeister Dietmar Persian begrüßt die Teilnehmer dieser digitalen Informationsveranstaltung. Er erläutert, dass der Anlass ein Antrag der Fraktion B90/Grüne im Rat war. Geplant war ursprünglich, dass sich die Organisationen im Haupt- und Finanzausschuss präsentieren. Aufgrund der Corona-Pandemie und des großen Interesses hat man sich entschieden, dies auf digitalem Wege durchzuführen.

Herr Persian verweist außerdem auf die Hochwassersituation im Sommer 2021. Dort kamen alle Organisationen des Katastrophenschutzes zum Einsatz. Die Zusammenarbeit hat dabei gut funktioniert und die Katastrophenlage konnte in weiten Teilen gut abgearbeitet werden. Herr Persian dankt nochmals allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Zunächst stellt Herr Hans-Uwe Koch vom Oberbergischen Kreis, Amt für Rettungsdienst, Brand- und Bevölkerungsschutz die Aufgaben des Amtes vor. Die Präsentation ist der Anlage beigelegt.

Herr Egbert Sabelek erkundigt sich, wie Betroffene in Katastrophensituationen gewarnt werden. Herr Koch betont die Wichtigkeit dieses Themas und verweist darauf, dass der Kreis derzeit ein Konzept erarbeitet, um die Warnung der Bevölkerung zu verbessern. Durch eine Notstromversorgung in der Leitstelle in Gummersbach-Kotthausen kann der Notruf 112 jederzeit einsatzbereit gehalten werden. Die Information der Bevölkerung vor Ort wird im Falle eines Stromausfalls durch Lautsprecherdurchsagen mit mobilen Sirenen sichergestellt. Auch das stationäre Sirennetz ist in den letzten Jahren modernisiert und ausgebaut worden.

Herr Andreas Löffler fragt an, wer im Fall einer Evakuierung für die Sicherung des Eigentums vor Plünderungen zuständig ist. Dies wird durch die Polizei sichergestellt.

Im Folgenden stellt Herr Roland Kissau von Ordnungsamt der Schloss-Stadt Hückeswagen die Aufgaben des SAE (Stab für außergewöhnliche Ereignisse) und die Ausstattung mit Sirenen in Hückeswagen vor. Die Präsentation ist in der Anlage beigelegt.

Im Anschluss berichtet Herr Stadtbrandmeister Karsten Binder über die Strukturen und die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr in Hückeswagen. Auch hier wird auf die Präsentation in der Anlage verwiesen.

Herr Egbert Sabelek verweist auf den großen Waldbrand im Jahr 2020 in Gummersbach und fragt nach, ob eine Überwachung waldbrandgefährdeter Flächen erfolgt.

Herr Binder berichtet, dass zusammen mit dem Revierförster die Waldflächen auf Zugänglichkeit für Rettungsfahrzeuge überprüft und ggf. verbessert werden. Aufgrund der oftmals schwierigen Löschwasserversorgung gerade in den Außenbereichen hat die Feuerwehr Hückeswagen Faltbehälter für ein Wasserreservoir angeschafft. Herr Koch vom OBK ergänzt, dass eine systematische Überwachung auf Waldbrände bisher nicht erfolgt. Vorgeschlagene Systeme konnten technisch nicht überzeugen und sind sehr kostenintensiv. Bisher ist man hier auf Meldungen aus der Bevölkerung angewiesen.

Nachfolgend präsentieren Herr Dirk Weikert und Herr Matthias Ufer vom Deutschen Roten Kreuz Oberberg die Aufgaben und die Ausstattung der Organisation. Die entsprechenden Hinweise finden sich in der beigelegten Präsentation.

Herr Sabelek erkundigt sich, warum bei der Evakuierung wegen des Hochwassers im Sommer 2021 die Versorgung durch das DRK Köln und nicht den Oberbergischen Kreisverband erfolgt ist. Es wird darauf verwiesen, dass in diesen Situationen eine Koordination durch den Oberbergischen Kreis erfolgt. Wenn die Einheiten vor Ort bereits an anderer Stelle benötigt werden, wie es bei der Hochwassersituation in mehreren Kommunen des Kreises der Fall war, werden überörtliche Kräfte angefordert. Dies ist ein übliches Verfahren.

Frau Shirley Finster fragt an, ob ein eigener Ortsverband des DRK für Hückeswagen wünschenswert wäre. Herr Weikert stimmt dem zu, weist aber darauf hin, dass es gerade für die Vorstandsarbeit oftmals schwierig ist, Leute zu finden, die diese Aufgabe – und damit auch die Verantwortung – übernehmen wollen. Helfer vor Ort sind in der Regel ausreichend vorhanden, so dass auch die Kleidersammlung und die Blutspende in Hückeswagen weiterhin gut organisiert sind. Natürlich können sich interessierte Personen gerne beim DRK melden.

Herr Thomas Müller vom THW Hückeswagen kann leider aus technischen Gründen seine vorbereitete Präsentation nicht zeigen und berichtet mündlich über die Zusammensetzung, die Aufgaben, die Ausstattung und die Tätigkeiten des THW und der Hückeswagener Organisation vor Ort. Die geplante

Präsentation ist dieser Niederschrift zur Information beigelegt.

Im Anschluss berichtet Herr Heiko Altendorf über die Arbeit der DLRG Hückeswagen. Die Präsentation ist dieser Niederschrift beigelegt.

Frau Regine Gembler erkundigt sich, ob die Finanzierung der DLRG gesichert ist. Herr Altendorf berichtet, dass bei den meisten Einsätzen der DLRG Leib und Leben von Personen gefährdet sind, so dass ein Kostenträger nicht in Frage kommt. Es gibt landesweit Bestrebungen, die Finanzierung zumindest der Ausstattung der DLRG zu verbessern. Herr Persian verweist darauf, dass die Schloss-Stadt Hückeswagen einen festen Zuschuss zur DLRG zahlt. Im Übrigen ist die Vereinigung aber auf Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen.

Herr Persian bedankt sich bei den Vortragenden für das umfassende Bild zum Katastrophenschutz in Hückeswagen.

Herr Sabelek verweist auf die Nähe zu Atomkraftwerken in Frankreich und Belgien und erkundigt sich, ob es Szenarien für Unglücksfälle gibt. Herr Koch berichtet über die Verteilung von Jodtabletten, die durch den Kreis in Zusammenarbeit mit den Kommunen übernommen wird. Grundsätzlich sind Kreise in NRW aufgrund ihrer Nähe zu den Atomkraftwerken in Zonen eingeteilt. Aufgrund der Entfernung des Oberbergischen zu den Kraftwerken sind hier keine besonderen Schutzkonzepte notwendig. Er verweist auf Messfahrzeuge für Radioaktivität, die bei den Feuerwehren vorhanden sind. Im Nordkreis werden entsprechende Fahrzeuge in Radevormwald und Wipperfürth vorgehalten.

Auf Nachfrage teilt Herr Koch mit, dass die Verteilung der Jodtabletten innerhalb von 24 Stunden erfolgen soll. Hierzu hat bereits eine Vorverteilung an die Kommunen stattgefunden. Er weist darauf hin, dass bei der Ausgabe eine ärztliche Unterstützung notwendig ist.

Frau Shirley Finster erkundigt sich, ob der geplante SAE-Raum im neuen Feuerwehrgebäude für den gesamten Nordkreis genutzt werden soll. Herr Persian erläutert, dass dieser nur für den SAE Hückeswagen gedacht ist. Die dort mögliche Notstromversorgung sowie die Nähe zur Feuerwehr sind hier positiv hervorzuheben.

Herr Egbert Sabelek fragt an, ob bei den Organisationen aus der Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021 neue Erkenntnisse gezogen wurden.

Herr Koch vom OBK unterstreicht, dass Verbesserungen immer möglich sind. Er sieht einen besonderen Fokus in der Krisenkommunikation und der Warnung der Bevölkerung.

Herr Weikert vom DRK verweist darauf, dass der Landesverband des DRK im Austausch mit dem Innenministerium ist, um die Ausstattungen vor Ort zu

überprüfen und zu verbessern.

Herr Markus Lietza verweist auf die steigende Zahl von Cyberangriffen aus Osteuropa und erkundigt sich nach Planungen für einen möglichen Ausfall der Stromversorgung.

Herr Koch bestätigt, dass eine hochtechnisierte Gesellschaft grundsätzlich anfällig für solche Angriffe ist. Zur Vorsorge werden Einspeisemöglichkeiten für Notstrom installiert, so dass im Notfall die Gerätehäuser der Feuerwehr besetzt werden können und dort auch als Anlaufstelle dienen.

Bürgermeister Persian bedankt sich bei allen Organisationen für ihren Einsatz für den Schutz der Bevölkerung und den Zuhörern für die rege Beteiligung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 09.03.2022

---

Bürgermeister Dietmar Persian

---

Torsten Kemper  
Schriftführer